

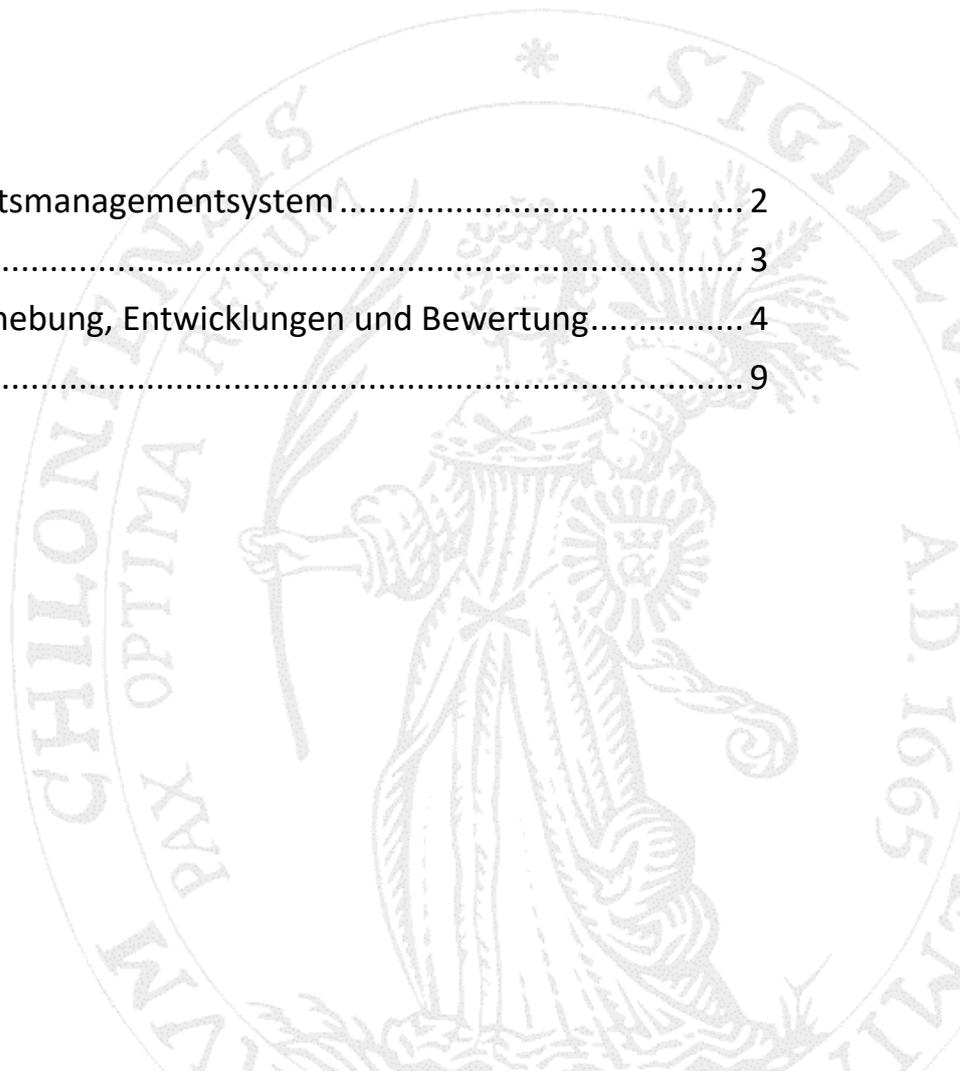
Qualitätsbericht

Interne (Re-)Zertifizierung des Studiengangs **Geographie (B.Sc.)**

Inhalt

Informationen zum Qualitätsmanagementsystem	2
Profil des Studiengangs	3
Verfahrensablauf: Datenerhebung, Entwicklungen und Bewertung	4
Anlage	9

Stand: 23.05.2024



Informationen zum Qualitätsmanagementsystem

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) ist seit 2016 systemakkreditiert. Die Regelmäßigkeit der Qualitätssicherung wird durch einen 8-Jahres-Plan gewährleistet, der alle Bachelor- und Masterstudiengänge der CAU umfasst. Fachlich nahestehende und strukturell zusammenhängende Studiengänge sind dabei zu Clustern zusammengefasst.

Qualitätssichernde Verfahren sind an der CAU die Interne Evaluation und die Interne Zertifizierung, die organisatorisch und inhaltlich eng verknüpft sind (vgl. Anlage Abb. 1):

In der **Internen Evaluation** (vgl. Prozessdarstellung in Anlage Abb. 2) werden qualitative und quantitative Daten zum konkreten Studiengang aus regelmäßigen universitätsweiten Befragungen (vgl. Anlage Abb. 3) extrahiert und mit Vergleichsdaten zum sog. *Datenreport* zusammengestellt. Ergänzend werden ggf. Fokusgruppen als qualitatives Erhebungsinstrument durchgeführt. Über die Datengrundlage findet ein fachinterner, moderierter Austausch zwischen Verantwortlichen, Lehrenden, Mitarbeitenden und Studierenden statt, der sog. *Ergebnisdialog*, dessen Ziel die Identifikation von Potenzialen zur Studiengangsentwicklung und die Ableitung von Maßnahmen und Änderungen am Studiengang ist.

Im Verfahren der **Internen Zertifizierung** (vgl. Prozessdarstellungen in Anlage Abb. 4 und Abb. 5) erfolgt zu den Unterlagen, die das weiterentwickelte Studiengangskonzept und die geplanten Änderungen dokumentieren, eine *externe Beratung* durch Peers (i. d. R. zwei Professor*innen, eine Person aus der Berufspraxis sowie ein*e Studierende*r), die insbesondere die *fachlich-inhaltlichen Kriterien* der Studienakkreditierungsverordnung SH überprüfen und ggf. weitere Empfehlungen zum Studiengangskonzept abgeben. Ihre Stellungnahme und die obligatorische schriftliche Erwiderung des Faches werden dokumentiert.

Anschließend wird eine *formale Prüfung* der ggf. weiter überarbeiteten Studiengangsunterlagen auf die Einhaltung der *formalen Akkreditierungskriterien* sowie weiterer universitätsinterner Standards durch die Zentrale Verwaltung (Geschäftsbereich Akademische Angelegenheiten, Team Campusmanagement im Rechenzentrum) vorgenommen.

Nach Behandlung in den *fakultätsinternen Gremien* auf Grundlage der vollständigen Studiengangsunterlagen, der Stellungnahme aus der externen Beratung sowie der erwiderten Stellungnahme des Faches, beschließt der betreffende Fakultätskonvent, die Zertifizierung beim Präsidium zu beantragen. Auf Grundlage derselben Unterlagen sowie der Stellungnahmen der Zentralen Verwaltung und der fakultätsinternen Gremien beraten hierüber als *zentrale Gremien* der Zentrale Studienausschuss und der Senat. Diese können ebenfalls Vorschläge für Auflagen oder Empfehlungen formulieren, ehe das *Präsidium* den eigentlichen Zertifizierungsbeschluss fasst, mit dem auch das Siegel des Akkreditierungsrates verliehen wird, und im Anschluss das für Wissenschaft zuständige *Ministerium* informiert. Bei wesentlichen Änderungen wird die Zustimmung des Ministeriums vor Einleitung des Verfahrens erbeten.

Die Sicherstellung der Akkreditierungskriterien erfolgt somit iterativ und kumulativ, wodurch Mängel i. d. R. bereits in den jeweiligen Teilschritten festgestellt, adressiert und behoben werden.

Die CAU gewährleistet im Rahmen der Qualitätssicherung von Studiengängen die Einhaltung der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien der Studienakkreditierungsverordnung SH im Horizont des Hochschulgesetzes SH, des Studienakkreditierungsstaatsvertrages sowie der ESG und Auslegungshinweise des Akkreditierungsrates, daneben die Einhaltung der KMK-Vorgaben zum Lehramtsstudium sowie die einschlägigen Satzungen und Qualitätsstandards der CAU. Geregelt sind die Prozesse, Instrumente und Verantwortlichkeiten im Rahmen der Qualitätssicherung insbesondere in zwei zentralen Satzungen: der [Evaluationssatzung](#) und der [Zertifizierungssatzung](#).

Profil des Studiengangs

Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad

Geographie, B.Sc.

Regelstudienzeit, Workload

6 Semester, 180 ECTS

Fakultät

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Beschreibung und Qualifikationsziele

Der Bachelorstudiengang Geographie vermittelt den Studierenden eine breit angelegte, theoretisch und praktisch fundierte Ausbildung anhand aktueller geographischer Inhalte. Er schafft die Grundlagen für das Verständnis humangeographischer und physisch-geographischer räumlicher Strukturen und ihrer Dynamik.

Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Vermittlung von Methoden der räumlich differenzierten Analyse von Raumstrukturen und -prozessen gesetzt. Die Ausbildung umfasst eine Auseinandersetzung mit den raumbedeutsamen Aufgaben der Gesellschaft. Eine Vertiefung erfolgt zum einen in mehreren Spezialisierungsgebieten („Spezielle Geographie“, „Vertiefende Methodenübungen“) und zum anderen durch ein dreimonatiges Berufspraktikum.

Die vermittelten fachlichen Kompetenzen erstrecken sich auf physisch-geographische und humangeographische Inhalte, wobei zum einen detailliert auf die einzelnen Teildisziplinen der Geographie eingegangen wird, zum anderen auch das vernetzte Denken jenseits naturwissenschaftlicher bzw. wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Disziplingrenzen geschult wird. Methodische Kompetenzen werden in den Bereichen Geographische Informationsverarbeitung, Fernerkundung, empirische Methoden sowie Präsentations-, Moderations- und Diskussionstechniken erreicht.

Im Vordergrund des Studiengangs steht die Vermittlung von Methodenkompetenzen und eine räumlich differenzierte Analyse von Raumstrukturen und -prozessen, der die Studierenden zu einer systematischen Auseinandersetzung mit den raumbedeutsamen Aufgaben der Gesellschaft befähigt und sie somit zu verantwortlichem Handeln im vielfältigen Berufsfeld der Geographie qualifiziert.

Neben einer Vertiefung fachwissenschaftlicher Kenntnisse in den einzelnen Teildisziplinen der Geographie wird das vernetzte Denken jenseits der Disziplingrenzen geschult, um die Studierenden für integrative Managementaufgaben zu qualifizieren. Die praxisorientierten Inhalte des Studienganges werden durch ein dreimonatiges Berufspraktikum gestärkt.

Ein ergänzendes Studienziel im Rahmen des UFPE-CAU Double Degree Programms Geographie ist es, ein vertieftes Verständnis für die spezifischen Rahmenbedingungen für die Räume des Globalen Südens zu erlangen.

Weitere Informationen zum Studiengang

<https://www.studium.uni-kiel.de/de/studienangebot/studienfaecher/geographie-ba>

Verfahrensablauf: Datenerhebung, Entwicklungen und Bewertung

Verfahrensschritte

09.03.2022	Auftaktgespräch
29.08.2022	Ergebnisdialog zum Datenreport
25.05.2023	Externe Beratung
20.10.2023	Rückmeldung zur formalen Prüfung
22.11.2023 29.11.2023	Stellungnahme der fakultätsinternen Gremien (Studienausschuss, Fakultätskonvent)
13.12.2023, 07.02.2024	Behandlung in den zentralen Gremien (Zentraler Studienausschuss, Senat)
13.02.2024	Präsidiumsbeschluss
31.03.2032	Frist der nächsten Zertifizierung

Datengrundlage und Maßnahmenableitung

Zur Überprüfung des Studiengangs, Beurteilung der Studierbarkeit im studentischen Lebenszyklus und Identifikation von Verbesserungspotentialen werden den Studiengangsverantwortlichen im Rahmen der Internen Evaluation quantitative und/oder qualitative Daten in Form eines umfassenden Datenreports zur Verfügung gestellt. Grundlage des Datenreports sind regelmäßige Datenerhebungen in den Studierendenbefragungen und der Absolventenstudie, Analysen der Erfolgsquoten auf Basis der Studierendenkohorten und bei Bedarf Fokusgruppeninterviews auf Studiengangsebene für gezielte fachspezifische Fragen (vgl. Anlage Abb. 3).

Im Auftaktgespräch des Verfahrens wurden neben der Art und Form der Evaluationsinstrumente, die inhaltlichen Schwerpunkte und Themen festgelegt. Der Datenreport enthielt in Absprache mit dem Fach eine Auswahl aus den folgenden Themen:

Datengrundlage und Hochschulstatistik - Studienverlauf und Studienerfolgsanalyse - Prüfungsorganisation und Arbeitsbelastung - Übergang Schule/Hochschule und Bachelor/Master - Studieninformation, Bewerbung und Entscheidung - Beratung und Betreuung der Studierenden - Ausstattung und Studienorganisation - Ziele, Inhalte und Methoden - Qualifikationsziele und Arbeitsmarktrelevanz - Studiengangwechsel und Studienabbruch - Fachkombinationen und Studiengangprofile - Berufsbefähigung Absolventinnen und Absolventen - eigene Themenschwerpunkte des Faches

Qualitätsgeleitete Entwicklungen

Auf Basis des Datenreports erfolgte im Ergebnisdialog und fachintern die Ableitung von potenziellen Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studiengangs:

Die vom Referat Qualitätsmanagement durchgeführte Studiengangsevaluation und der daran angeschlossene Ergebnisdialog haben keinen Änderungsbedarf ergeben. Änderungswünsche wurden von den beteiligten Statusgruppen dem federführenden Prüfungsausschuss Geographie vorgelegt. Diese zielen in erster Linie auf eine Verbesserung der Organisationsstruktur und eine erhöhte Transparenz innerhalb des Studienganges sowie eine verbesserte Übersichtlichkeit des Studienverlaufsplanes ab.

Im Einzelnen wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Die Semesterlage der methodischen Übungen wurde angepasst. Um die Studierenden bereits früh im Studium mit der Fähigkeit auszustatten, größere Datenmengen auszuwerten bzw. fachkompetent zu analysieren, wurde das Modul Statistik in das 1. Semester verlegt. Parallel verschiebt sich das Modul vom Fernerkundung I vom 1. in das 2. Fachsemester.
- Unbenotete Methodikmodule erwiesen sich im Falle der Geographische Informationssysteme und Fernerkundung als ungünstig für die Leistungsentwicklung der Studierenden. Die damit

verbundene Verschiebung des Fokus hin zu den Grundlagenmodulen führte zu einer erheblichen Verschlechterung der methodischen Grundkenntnisse bei gleichzeitig stark gestiegener Anzahl an nichtbestanden Prüfungsleistungen in den Modulen Geographische Informationssysteme und Fernerkundung. Zur Stärkung der Methodenkompetenz werden in diesen Modulen die benoteten Prüfungsleistungen erneut eingeführt.

- Um der aktuell zu beobachtenden Niveaueverschlechterung des Großteils der Studierenden im Methodikbereich entgegenzuwirken, wird ein Tutoriensystem auf Basis von kombinierten Vorlesungen mit freiwilligen Übungsanteilen eingeführt. Dadurch wird eine verbesserte Individualbetreuung gewährleistet.
- Um eine Flexibilisierung der Art der Prüfungsleistung zu gewährleisten, wird das Leistungsformat Portfolio für die Spezielle Geographie als Ergänzung zu den bereits bestehenden Leistungsformaten eingeführt. Gleichzeitig wird eine Vereinheitlichung der Anzahl der Prüfungsleistungen in der Speziellen Geographie angestrebt. Dies dient der Gerechtigkeit und der verbesserten Übersichtlichkeit.
- Die bisher separaten Prüfungsleistungen für Exkursionen und Begleitseminare werden zusammengefasst. Begleitseminare können somit in Zukunft exkursionsbegleitend in Kombination mit einer Vor- und Nachbereitung von Exkursionsinhalten stattfinden.
- Um die Überschreitung von Korrekturfristen in Zukunft zu vermeiden, erstellt das Prüfungsamt Geographie quartalsweise Listen mit offenen Prüfungsleistungen. Diese werden den Prüfer*innen übermittelt, um diese an ihre Verpflichtungen zu erinnern und um auf noch nicht finalisierte Prüfungsleistungen hinzuweisen.
- Eine Weiterführung des Moduls Geomedien ist aus Kapazitätsgründen nicht gegeben. Bisher wurden Planung und Umsetzung der studentischen Projekte durch das Land Schleswig-Holstein im Rahmen des yooweedoo-Großprojektes finanziell unterstützt. Mit dem Einstellen der Projektfinanzierung am 30.06.2023 ist die Förderung der Studentischen Projekte nicht mehr möglich. Gleiches gilt für die beiden zum 30.09.2024 auslaufenden ZSL-Projektstellen, die das Modul lehrtechnisch unterstützt haben. Außerdem gibt es bereits ein gut ausgebautes Angebot seitens des Zentrums für Schlüsselqualifikation. Studierende können dieses Angebot im freien Wahlbereich zielgerichtet wahrnehmen und bei Bedarf über das bisherige Angebot des Geographischen Institutes hinaus weiter ausbauen.
- Um den Arbeitsaufwand bei der Bearbeitung der Bachelorarbeit zu würdigen, wurde die Anzahl der Leistungspunkte an die real bestehenden Verhältnisse angepasst.

Bewertung

Der Studiengang wurde im Rahmen der Evaluation sowie fachintern, von externen Expert*innen, seitens der zentralen Verwaltung und von den dezentralen und zentralen Gremien eingehend betrachtet und geprüft.

Er hat das Qualitätsmanagementsystem der CAU erfolgreich durchlaufen, mit dem Ergebnis, dass die fachlich-inhaltlichen sowie formalen Kriterien als erfüllt festgestellt wurden und der Studiengang ohne Empfehlungen und mit der folgenden Auflage rezertifiziert wird: Die Lehrimportvereinbarungen sind auf inhaltliche Aktualität zu prüfen, bei Bedarf zu überarbeiten und unterschrieben vorzulegen.

Externe Expert*innen

Die externen Expert*innen wurden wie folgt im Verfahren eingebunden:

Die unten benannten Statusgruppenvertreter*innen haben an einer Begehung teilgenommen, in der Gespräche mit Vertreter*innen aus den am Studiengang beteiligten Personengruppen (Studiengangsverantwortliche sowie Vertreter*innen der Fakultäts- und/oder Institutsleitung, Studierende und Lehrende) geführt wurden.

Folgende externe Expert*innen waren im Rahmen der externen Beratung beteiligt:

- **Statusgruppe Fachwissenschaft:** Prof. Dr. Rainer Danielzyk (Raumordnung und Regionalentwicklung, Leibniz Universität Hannover), Prof. Dr. Nicole Raschke (Fachdidaktik, TU Dresden), Prof. Dr. Johannes Ries (Physische Geographie, Universität Trier)
- **Statusgruppe Berufspraxis:** Dr. Maike Dziomba (Deutscher Verband für Angewandte Geographie e.V.)
- **Statusgruppe Studierende:** Marie Büttner (Physical Geography: Climate and Environmental Sciences M.Sc., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

Anhand der Studiengangsunterlagen (Studiengangsdokumentation, FPO, Studienverlaufsplan, Modulhandbuch, Diploma Supplement) prüften die externen Expert*innen den Studiengang insbesondere entlang der fachlich-inhaltlichen Kriterien der Studienakkreditierungsverordnung SH. Zur Unterstützung des Prüfauftrags wurde zusätzlich ein Leitfaden zur Verfügung gestellt, dessen Leitfragen sich an den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse i. d. F. vom 16.02.2017, den KMK-Vorgaben zum Lehramtsstudium sowie den Auslegungshinweisen des Akkreditierungsrates orientieren. Die externen Expert*innen haben eine Stellungnahme zum Studiengangskonzept abgegeben. Mit den enthaltenen Empfehlungen hat sich das Fach auseinandergesetzt, Stellung bezogen und Nachbesserungen mit dem Ziel der vollständigen Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien vorgenommen, die in der nachfolgenden Gremienbefassung überprüft wurde.

Zusammenfassende Einschätzung aus der externen Stellungnahme¹:

(Auszug) Es wird eingeschätzt, dass Studierende an der CAU richtig sind, wenn sie Geographie als integratives Fach studieren wollen, da nicht ausschließlich ein Schwerpunkt studiert wird. Als sehr positives Merkmal wird herausgestellt, dass die Schnittstellenthematik, die für das Fach Geographie spezifisch ist, adressiert wird. Der nahe Anwendungsfall „Küste“ wird ebenfalls als sehr passfähig eingeschätzt. Ein Schwerpunkt in den zu begutachtenden Studiengängen liegt auf einer sehr breiten methodischen Orientierung, was einem integrativen und anwendungs- bzw. praxisorientierten Fachverständnis entspricht und seitens der externen Berater*innen auf große Zustimmung stößt. Insbesondere aufgrund aktueller (digitalitätsgeprägter) Anforderungen an wissenschaftliche Arbeitsweisen, des kritischen Umgangs mit Quellen, der komplexen Auswertung großer Datenmengen sowie der hohen Gewichtung wissenschaftstheoretischer Schwerpunkte in den Lehrveranstaltungen ist das Modul „Empirischen Sozialforschung“ als wichtige Grundlage für das weiterführende Studium und die spätere berufliche Praxis einzuordnen. Insbesondere die fakultätsweite Organisation der Geländepraktika der Grundlagenmodule der Physischen Geographie und der Humangeographie in der Pfingstwoche und das Verlegen von anderen Lehrveranstaltungen zu dieser Zeit wird als sehr positiv eingeschätzt und unterstützt die sehr hohe Relevanz der praktischen Erfahrungen im Geographiestudium.

Zentrale Verwaltung (Geschäftsbereich Akademische Angelegenheiten, Campusmanagement)

Der Geschäftsbereich Akademische Angelegenheiten hat unter Beteiligung des Campusmanagements im Rechenzentrum anhand der Studiengangsunterlagen die Prüfung der formalen Kriterien vorgenommen (gemäß der Studienakkreditierungsverordnung SH im Horizont des Hochschulgesetzes SH, des Studienakkreditierungsstaatsvertrages sowie der ESG und Auslegungshinweise des Akkreditierungsrates sowie der einschlägigen Satzungen und Qualitätsstandards der CAU). Mit den Rückmeldungen zur Prüfung hat sich das Fach auseinandergesetzt und Nachbesserungen vorgenommen mit dem Ziel der vollständigen Erfüllung der formalen Kriterien vor der Gremienbefassung.

¹ Hinweis: Die bisherige Umsetzung des QM-Systems sah noch keine allgemeine zusammenfassende Kurzbewertung vor. Bitte kontaktieren Sie ggf. das Referat Akkreditierung für weitere Informationen zur ausführlichen externen Bewertung und der fachseitigen erwidernenden Stellungnahme dazu.

Der Geschäftsbereich Akademische Angelegenheiten hat empfohlen, den Studiengang mit folgender Auflage zu rezertifizieren: Die Lehrimportvereinbarungen sind auf inhaltliche Aktualität zu prüfen, bei Bedarf zu überarbeiten und unterschrieben vorzulegen.

Fakultätsinternen Gremien

Die fakultätsinternen Gremien haben anhand der Studiengangsunterlagen, der Stellungnahme der externen Expert*innen und der erwiderten Stellungnahme des Fachs den Studiengang insbesondere hinsichtlich der Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien geprüft.

Die fakultätsinternen Gremien haben folgende Stellungnahme abgegeben: Der Studienausschuss der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät empfiehlt in seiner Sitzung vom 22.11.2023 dem Konvent einstimmig die Annahme der Re-Zertifizierungsunterlagen und der Neufassung der Fachprüfungsordnung. Der Konvent der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät stimmt in seiner Sitzung vom 29.11.2023 der Annahme der Re-Zertifizierungsunterlagen und der Neufassung der Fachprüfungsordnung zu.

Zentrale Gremien und Präsidium

Als Senatsausschuss hat der Zentrale Studienausschuss (ZStA) den Studiengang anhand der Studiengangsunterlagen, der Stellungnahme der externen Expert*innen, der erwiderten Stellungnahme des Fachs sowie der Stellungnahmen des Geschäftsbereichs Akademische Angelegenheiten und der fakultätsinternen Gremien hinsichtlich fachlich-inhaltlicher sowie formaler Kriterien geprüft. Die Federführung hat hierbei ein aus zwei Personen bestehendes Prüfteam übernommen, dessen Mitglieder nicht der Fakultät des betrachteten Studiengangs angehörten. Den Ausschuss- und Prüfteammitgliedern wurde ein Leitfaden zur Verfügung gestellt, dessen Leitfragen zur Unterstützung des Prüfauftrags dienen. Neben den Leitfragen werden die externen und internen Rahmenvorgaben berücksichtigt, wozu insbesondere die Studienakkreditierungsverordnung SH (im Horizont des Hochschulgesetzes SH, des Studienakkreditierungsstaatsvertrages sowie der ESG und Auslegungshinweise des Akkreditierungsrates), daneben die Einhaltung der KMK-Vorgaben zum Lehramtsstudium sowie die einschlägigen Satzungen und Qualitätsstandards der CAU gehören. Anlass für Vorschläge zu Auflagen und/oder Empfehlungen sind in der Regel nicht umgesetzte Rückmeldungen aus der Prüfung der formalen Kriterien sowie nicht adressierte Empfehlungen aus der Stellungnahme der externen Expert*innen.

Der ZStA hat sich dafür ausgesprochen, dass der Senat dem Präsidium empfehlen möge, den Studiengang mit folgender Auflage zu rezertifizieren: Die Lehrimportvereinbarungen sind auf inhaltliche Aktualität zu prüfen, bei Bedarf zu überarbeiten und unterschrieben vorzulegen.

Der Senat und Präsidium konnten von den Vorschlägen des ZStA abweichen oder sie ergänzen und kamen zu folgendem Beschluss:

Beschluss

Der Studiengang wird rezertifiziert.

Auflagen

Es wurde folgende Auflage erteilt:

Die Lehrimportvereinbarungen sind auf inhaltliche Aktualität zu prüfen, bei Bedarf zu überarbeiten und unterschrieben vorzulegen.

Erläuterung zur Auflage:

Hinsichtlich der Lehrimportvereinbarungen wurden inhaltliche Inkonsistenzen festgestellt, weshalb diese auf Aktualität zu prüfen sowie bei Bedarf zu korrigieren sind. Die Lehrimportvereinbarungen sind unterschrieben vorzulegen (Bodenkunde, Geschichte, Informatik, Naturschutz und Landschaftsplanung, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaften, Regionalwissenschaft, Soziologie, Statistik, Prähistorische und Historische Archäologie, Volkswirtschaftslehre, Wasserwirtschaft).

Empfehlungen

Es wurden keine Empfehlungen erteilt, die bei einer Weiterentwicklung des Studiengangs beachtet werden sollten.

Anlage

Abbildung 1: Kreislauf der Qualitätssicherungsverfahren in Studium und Lehre an der CAU

Der Kreislauf der Qualitätssicherungsverfahren in Studium und Lehre

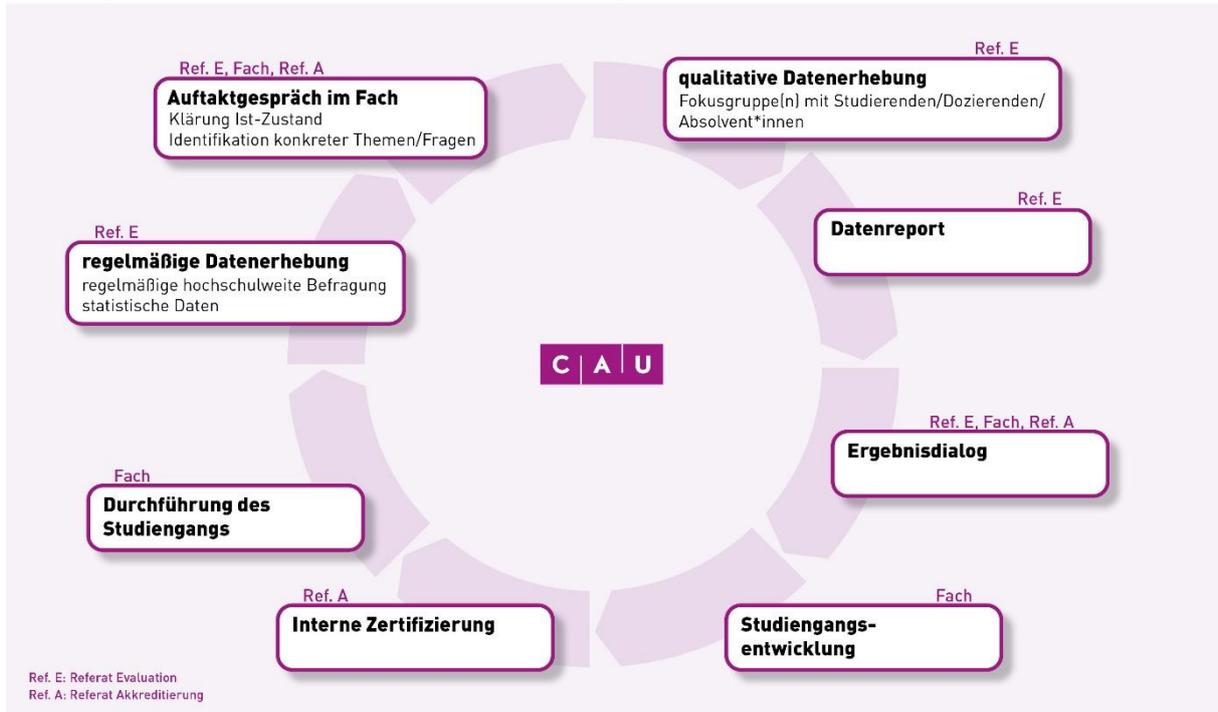


Abbildung 2: Prozessdarstellung Interne Evaluation

Verfahren der Internen Evaluation

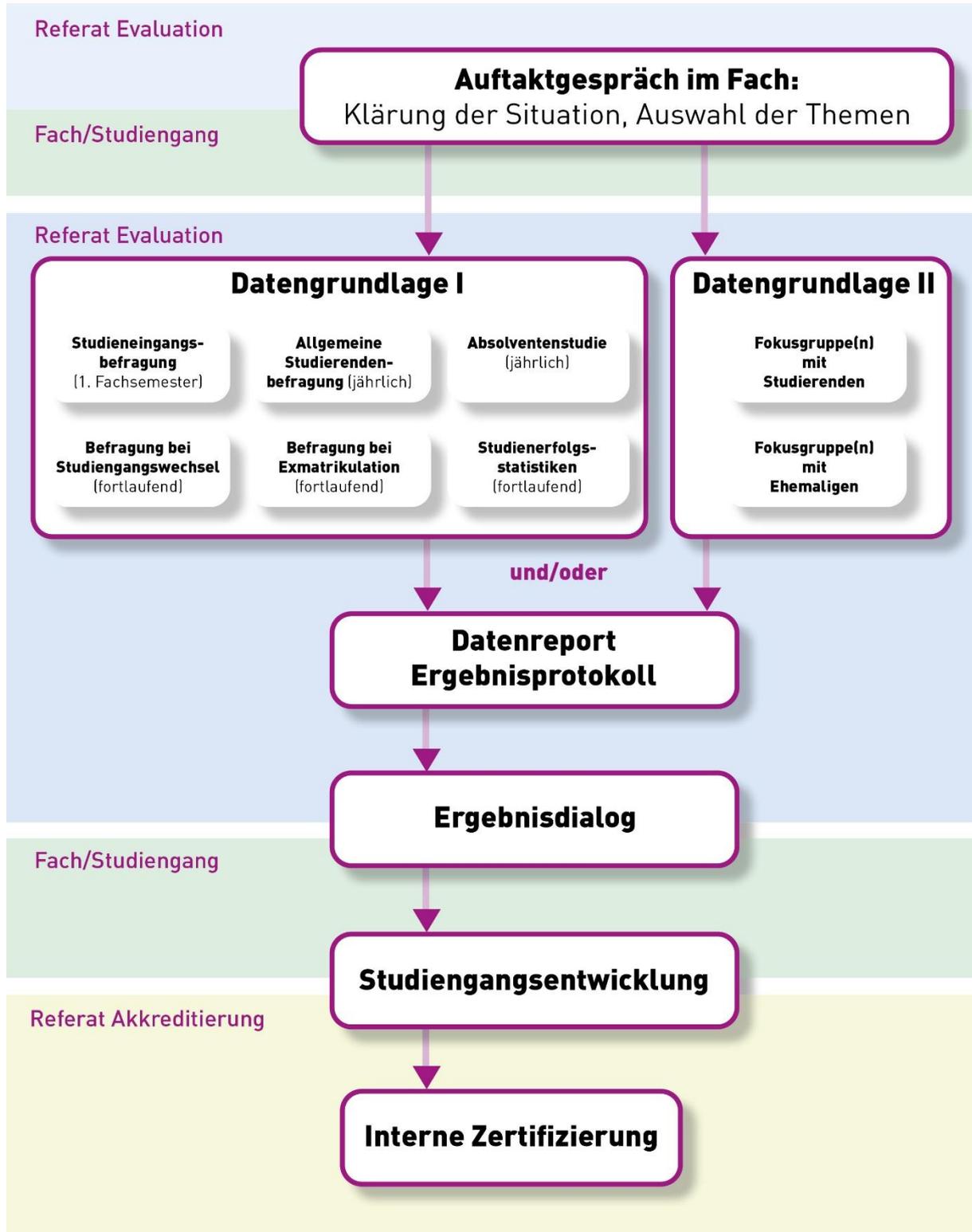


Abbildung 3: Datenerhebung im Studienverlauf

Datenerhebung im Studienverlauf

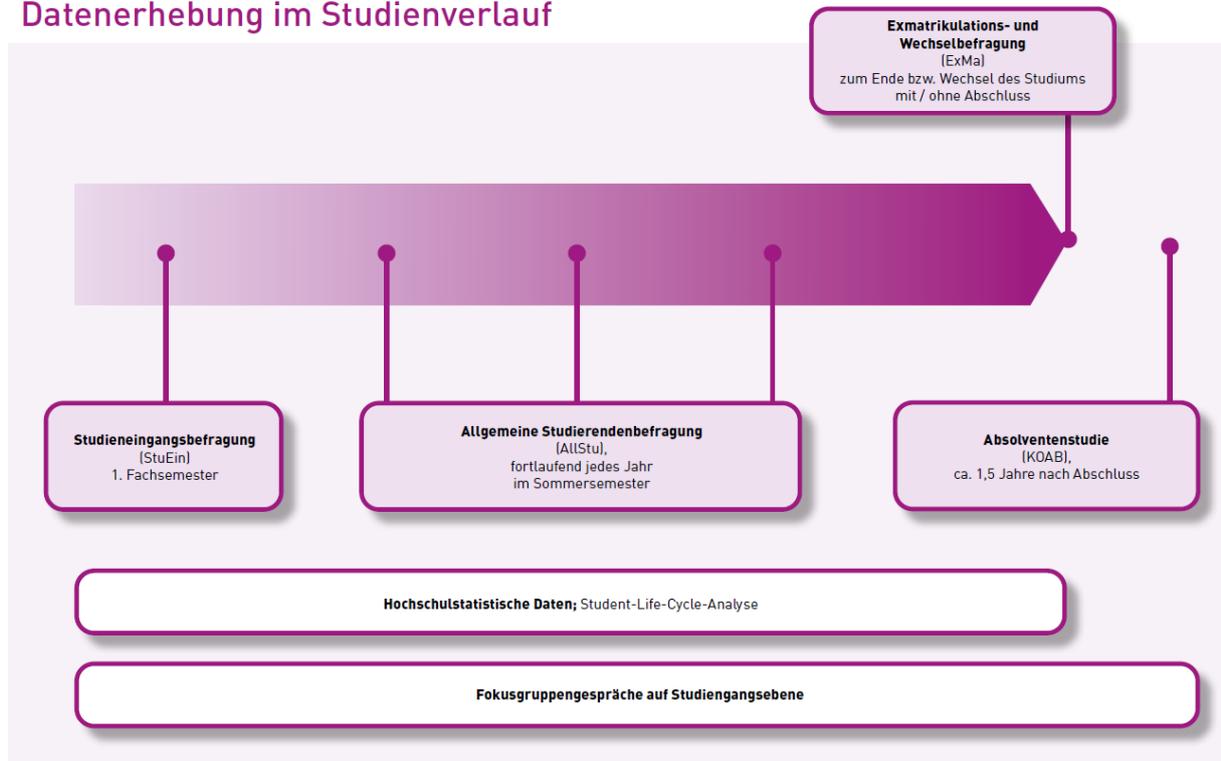


Abbildung 4: Prozessdarstellung Interne Zertifizierung (reguläres Verfahren)

Reguläre Re-Zertifizierung von (Teil-)Studiengängen

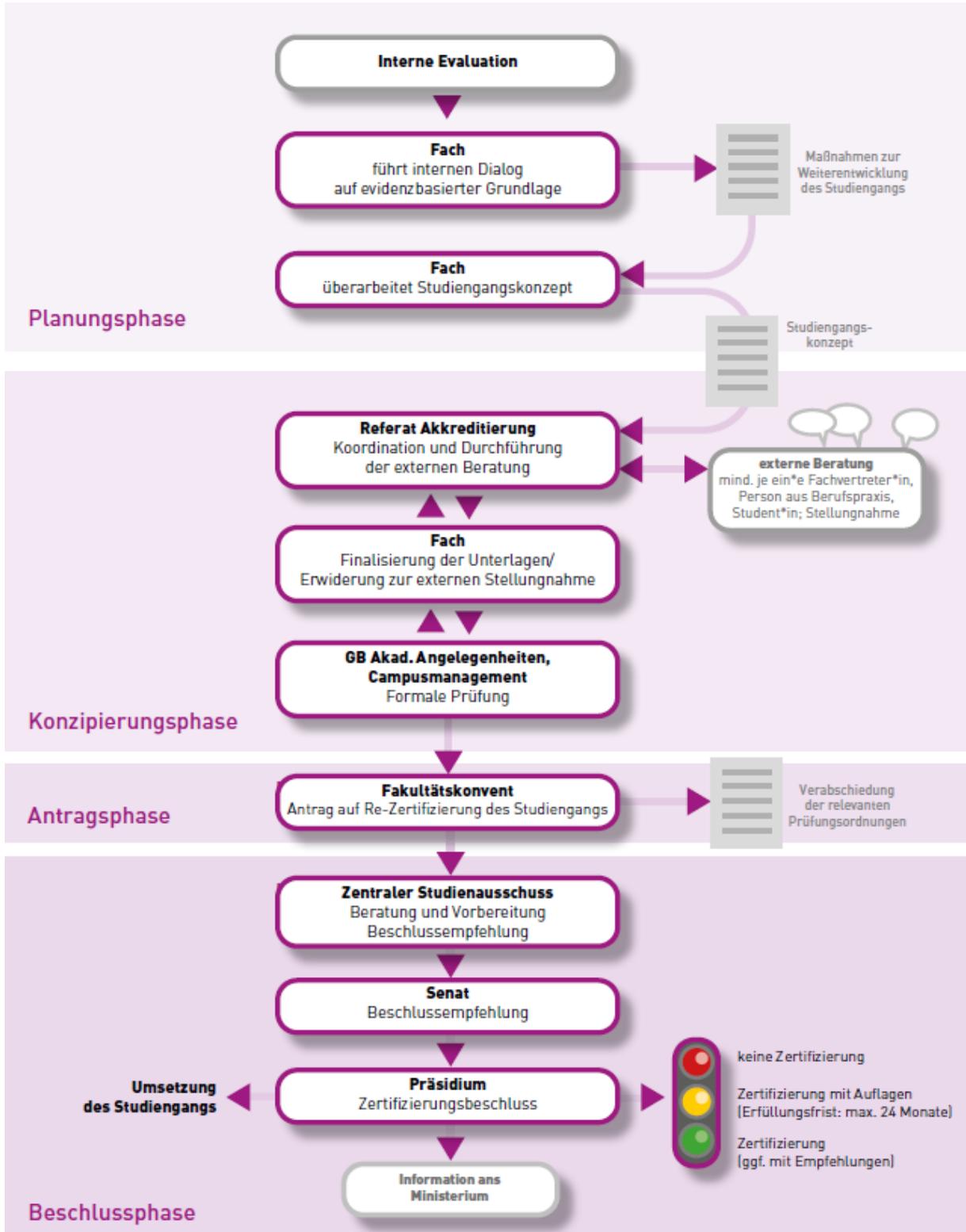


Abbildung 5: Prozessdarstellung Interne Zertifizierung (bei wesentlichen Änderungen)

